



PROTOKOLL

LANDKREIS
ERDING

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
elfriede.mayer@lra-
ed.de

Erding, 24.07.2008
Az.:

1. Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt am 14.07.2008

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

| | |
|-------------------------|--------------------------|
| Bendl, Roswitha | bis 17.40 Uhr |
| Biller, Josef | |
| Dieckmann, Ulla | |
| Gruber, Michael | |
| Grundner, Heinz | bis 16.50 Uhr |
| Hofstetter, Franz Josef | bis 16.40 Uhr |
| Lackner, Helmut | i.V.v. KR Wiesmaier Hans |
| Oberhofer, Michael | i.V.v. KRin Hagl Monika |
| Peis, Hans | |
| Rübensaal, Siegfried | bis 17.50 Uhr |
| Seeger, Hannelore | |

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer, Martin

von der Verwaltung:

Pelger Caroline
Thomas Wolfgang (zu TOP 1 und 2)
Gutt Georg (zu TOP 1 und 2)
Mayer Elfriede (Protokoll)
Centner Christina



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Ferner nehmen teil:

Herr Mersdorf und Her Metzner vom MVV

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 15:00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Regionalbusverkehr
Fahrplanwechsel 2008
Vorlage: 2008/0368
2. Regionalentwicklung
Regionales Entwicklungskonzept Mittlere Isarregion
Vorlage: 2008/0373
3. Bekanntgaben und Anfragen



I. **Öffentlicher Teil der Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt am 14.07.2008**

1. **Regionalbusverkehr
Fahrplanwechsel 2008
Vorlage: 2008/0368**

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Mersdorf und Herrn Metzner vom MVV.

Er erklärt, wie jedes Jahr seien die Gemeinden bezüglich von Fahrplanwünschen angeschrieben worden. Dabei gebe es viele Wünsche.

Der Vorsitzende erinnert an den Grundsatzbeschluss, dass Fahrten, die nicht umlaufbedingt und bei denen weniger als sechs Fahrgäste mitgefahren seien, gestrichen worden sind. Meisten seien diese Fahrten in Anrufdiensttaxi (ALT) umgewandelt worden. Er denkt, bei weniger als sechs Fahrgästen müsse schon darüber nachgedacht werden, ob aus ökonomischen oder ökologischen Gesichtspunkten es Sinn macht, einen großen Bus mit 50 Sitzen fahren zu lassen. Er möchte deshalb darauf hinweisen, weil einige neue Mitglieder im Ausschuss seien.

Herr Mersdorf berichtet, als Anlage seien die Fahrplanwünsche mit versandt worden. Sie seien der Priorität nach vorsortiert.

Zu Nr. 1 und 2, Linie 445 erklärt er, von drei Personen aus der Gemeinde Wörth seien zusätzliche Fahrten nach Erding mit einer Abfahrt in Hörlkofen um ca. 8.00 Uhr und 12.00 Uhr beantragt worden. Es werde dabei vermutet, dass es sich bei den Wünschen um Fahrten zum Einkaufen, Arztbesuche, usw. handle.

Herr Mersdorf erklärt, die Einrichtung zusätzlicher Fahrten wäre durch einen zusätzlichen Buseinsatz möglich. Es seien entsprechende Fahrplanvorschläge ausgearbeitet worden. Die Umsetzung der Maßnahme würde für den Landkreis Mehrkosten von ca. 45.000 €/Jahr betragen. Dabei seien nicht nur Fahrten zwischen Wörth und Erding, sondern auch zwischen Hohenlinden und Erding berücksichtigt worden. Die Kostendeckung bezogen auf den Landkreis Erding liege bei 30 %.

Kreisrätin Dieckmann merkt an, sie habe die Anträge im Gemeinderat gehört. Am Morgen sei der Bedarf nicht so groß. Es waren viele Eltern und Schüler, die gerne einen Bus um 15.00 Uhr von Erding nach Hörlkofen oder zurück nach Forsten und Hohenlinden nehmen würden. Es sei im Fahrplan eine Lücke von ca. 3 Stunden, wo keine Busanbindung besteht. Sie denkt, dass viele Personen den Bus annehmen werden.

Herr Gutt merkt an, die Linie der Fa. Moser, bei der die Schüler mitfahren dürfen, fahre zeitgerecht zum Schulbeginn nach Erding.

Kreisrätin Bendl denkt, die Linie 445 sei sehr wichtig, weil sie einen Teil eines Stadtbusses darstelle und ein Teil im Stadtbereich gefahren werde. Dabei gehe es um die Anbindung in Pretzen. Sie wäre für die Einrichtung von zusätzlichen Fahrten dankbar, weil es immer wieder Anfragen dazu gebe.



Der Vorsitzende zeigt sich verwundert, weil der Antrag von drei Personen gestellt worden sei. Weiter verweist er darauf, dass für die Bedienung der Stadtbuslinien die Stadt Erding zuständig sei.

Kreisrat Peis stellt fest, leider sei alles was wünschenswert sei, nicht immer zu ermöglichen. Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die für alle gleich gelten, wenn die Personenzahl für den Einsatz eines Busses nicht erreicht werde.

Kreisrat Lackner denkt, es sei in den letzten Jahren immer schwierig gewesen, das Verkehrssystem zu überarbeiten und da und dort Linien streichen zu müssen. Er gibt zu bedenken, der Landkreis habe im Bereich ÖPNV einen erheblichen Zuschussbedarf von ca. 1,4 Mio €. Er denkt, es sollte bei Wünschen von drei Personen nicht angefangen werden, das ganze Konzept in Frage zu stellen. Es sollte dafür, wenn es notwendig sei, das Rufbussystem herangezogen werden, um das Ausgabenvolumen halten zu können.

Der Vorsitzende denkt, es sei zu überlegen, ob die Stadt Erding im Stadtbussystem eine Anbindung herstellen könnte.

Kreisrätin Seeger stellt fest, die Anbindung der Linie 445 sei nicht besonders gut. Es sollte langfristig überlegt werden, ob Hörlkofen und Wörth an die S-Bahn angebunden werden könnte.

Der Vorsitzende stimmt dem zu. Er denkt, dies sollte langfristig geprüft werden, weil damit eine enge Vertaktung möglich wäre.

Herr Mersdorf gibt zu bedenken, dass dabei aber berücksichtigt werden müsse, ob das Potential zur Anbindung an die S-Bahn vorhanden sei.

Kreisrätin Dieckmann denkt, die Antragsteller solcher Wünsche vertreten auch andere Personen. Eine Anbindung um 15.00 Uhr wäre sehr wichtig.

Der Vorsitzende betont, erfahrungsgemäß fahren oft dann noch weniger mit. Er fragt Herrn Mersdorf, was für den Betrag von 45.000 € umgesetzt werden könnte.

Herr Mersdorf antwortet, es würden fünf zusätzliche Fahrten erfolgen. Eine Fahrt um 15.16 Uhr könnte im Tagesumlauf eingebunden werden und würde ungefähr den fünften Teil kosten.

Herr Gutt merkt an, die Schüler fahren mit dem Bus der Fa. Moser. Sollte eine zusätzliche Bedienung eingerichtet werden, müsste diesen Schülern eine zweite Fahrkarte gegeben werden. Dies wäre für die Verwaltung sehr aufwändig und würde Mehrkosten verursachen. Die Fa. Moser habe um ca. 16.00 Uhr eine Fahrt eingerichtet.

Kreisrat Rübensaal denkt, eine Vernetzung sei bereits schon bei anderen Linien diskutiert worden. Er denkt, um die Diskussion weiter führen zu können, sollte vorab geklärt sein, wie sich die zuständige Gemeinde dazu geäußert habe. Dies sollte auch gleich in der Vorlage dazu geschrieben

werden. Er denkt, eine Diskussion sollte nur erfolgen, wenn die Gemeinde die Kosten dafür übernimmt.



Der Vorsitzende betont, diese Linie sei gemeindeübergreifend. Es sei nicht nur die Gemeinde Wörth beteiligt.

LANDKREIS
ERDING

Herr Gutt merkt an, er habe bis heute keine Äußerung der Gemeinde Wörth vorliegen.

Büro des Landrats
BL

Kreisrätin Dieckmann fragt, ob es wirklich einen Beschluss gebe, dass die zuständige Gemeinde die Kosten übernehmen müsse.

Der Vorsitzende berichtet als Beispiel die Einrichtung der Linie 512. Diese Linie war im Grundkonzept vorhanden. Sie bediene jetzt Tagesrandlagen, einen Wochenendverkehr, die Vertaktung sei intensiviert worden, usw. Zum Schluss war ein Defizit von ca. 245.000 € vorhanden. In der Realität sei dann vieles anders gelaufen als es geplant war. Es sei dann versucht worden, dass das Wirtschaftsministerium aufgrund der besonderen Anbindung zum Flughafen 85.000 € der Kosten übernimmt, 85.000 € seien durch Leistungseinkauf von der FMG übernommen worden, 50.000 € zahle die Gemeinde Oberding und 25.000 € die Stadt Erding pro Jahr. Die restlichen 10.000 € werden durch Sponsoring aufgebracht. Der Grundsatzbeschluss mit den sechs Fahrgästen sei gefasst worden und gelte, solange ein anderer Beschluss gefasst wird.

Daraufhin stellt der Vorsitzende aufgrund der Meinungen fest, **sollte die Gemeinde Wörth die Kosten dafür übernehmen, bestehen gegen die Erweiterung (Linie 445) keine Einwände.**

Damit besteht allgemein Einverständnis.

Herr Gutt erklärt zu **Nr. 3, Linie 501**, der Markt Wartenberg schlage eine bessere Anbindung nach Landshut vor. Die bisherige Linie 501 habe nur zufällige Anschlüsse an den Zug in Moosburg zur Weiterfahrt nach Landshut. Alternativ habe der Markt Wartenberg eine bessere Anbindung an die Landshuter Bedienung in Buch am Erlbach vorgeschlagen. Er erklärt, im Erdinger Linienkonzept sei eine weitere Verbesserung zur Anbindung jedoch nicht möglich.

Der Vorsitzende fragt, wie sich der Markt Wartenberg zur finanziellen Beteiligung geäußert habe.

Herr Gutt ergänzt, Aussagen über eine Kostenbeteiligung liegen nicht vor. Nachdem keine einzelnen Fahrzeiten gewünscht worden sind, sondern nur eine Verbesserung, seien auch die Kosten schlecht zu schätzen.

Kreisrat Gruber stellt fest, es betreffe hier die Gemeinden Wartenberg und Langenpreising, um den Anschluss an den Zug in Moosburg nach Landshut zu bekommen. Er fragt, wie die Kostenaufteilung dann sei, welcher Anteil mit dem Landkreis Freising zu verhandeln wäre.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Herr Mersdorf weist darauf hin, das Bedürfnis werde vom Landkreis Erding gestellt (Quellverkehr), es gebe hier das Verursacherprinzip und der Landkreis Erding müsste für die Kosten aufkommen.

Der Antrag sei sehr pauschal gestellt. Das derzeitige Angebot werde genutzt. Sollte die Bedienung geändert werden, würden einzelne Bedienungen zu den Berufsverkehrszeiten (von Erding nach Moosburg um 6.53 Uhr, 7.44 Uhr, 7.57 Uhr, 10.57 Uhr, 12.57 Uhr, usw.) wieder in Frage gestellt und Nutzer benachteiligt. Sollten verbesserte Beziehungen gewünscht werden, müssten zusätzliche Fahrten mit zusätzlichen Bussen angeboten werden.

Der Vorsitzende merkt an, der Markt Wartenberg sollte die Wünsche konkretisieren.

Herr Mersdorf erklärt zu **Nr. 4, Linie 505/5050**, die Gemeinde Pastetten beantrage die Einführung einer „Theaterfahrt“ auch für die Linie 5050. Es wäre dabei möglich, eine Fahrt um 23.08 Uhr ab Markt Schwaben Richtung Isen, Mittbach einzurichten. Der Kostenmehraufwand für die Bedienung nur am Freitag und Samstag wäre 4.000 €. Eine Bedienung an allen Tagen würde ca. 13.000 € kosten.

Der Vorsitzende erklärt, künftig sei sowieso zu überlegen, die Bedienung mit ALT auf den relativ gut frequentierten Linien (Erding – Taufkirchen; Erding – Dorfen und Erding – Wartenberg) auszuweiten.

Herr Mersdorf ergänzt, das ALT zwischen Erding und Dorfen verkehre nur freitags. Das Taxiangebot werde samstags bedauerlicherweise nur von einem Fahrgast angenommen.

Kreisrat Hofstetter denkt, es sollte der geplante Zeitraum abgewartet werden, wie das ALT zwischen Erding – Taufkirchen angenommen werde. Dabei seien auch die Fahrten um 19.00 Uhr und 20.00 Uhr zu berücksichtigen.

Kreisrat Peis denkt, es sollte hier schon eine Lösung versucht werden.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Einführung einer „Theaterfahrt“ mit einem ALT für ein Jahr zu überlegen.

Herr Mersdorf empfiehlt, dann schon für die Restzeit des Probetriebs (Ende 2010) diese Bedienung einzuführen, um einen größeren Zeitraum beobachten zu können. Die Mehrkosten betragen ca. 4.000 €.

Kreisrätin Dieckmann merkt an, es sei immer die Rede davon, dass die Verkehrsanbindungen und Busverbindungen schlecht seien, usw. Sie denkt, die Angebote seien viel zu wenig bekannt. Es sollte viel mehr Werbung, z.B. durch Handzettel, usw. gemacht werden.

Sie befürwortet die Einführung der Bedienung und möchte darauf hinweisen, dass es auch Bedürfnisse anderer Gemeinden gebe, besonders bezüglich der Schülerbeförderung.



Kreisrat Hofstetter fragt, wann genaue, belastbare Zahlen vorliegen werden.

Der Vorsitzende antwortet, zum Fahrplanwechsel 10.12.2008.

Herr Mersdorf ergänzt, der MVV bekomme monatlich die Abrechnungen. Zur nächsten Sitzung können neue Zahlen zeitnah vorgelegt werden. Grundsätzlich könne die Aussage getroffen werden, dass die Ruftaxen im Schnitt mit 2,5 bis 3,5 Personen pro Fahrt gut angenommen werden. Es fließen auch Einnahmen. Wenn die Busse im Allgemeinen mit 50 % besetzt wären, wäre das gut. Insofern sei die Entscheidung, einen bedarfsgesteuerten Verkehr in Zeiten vorzuhalten, wo keine Busverbindung stattfindet, die richtige.

**LANDKREIS
ERDING**

Büro des Landrats
BL

Kreisrätin Bendl denkt, es sollte die neue Situation bei den Spritpreisen mit bedacht werden. Insgesamt kommen Aussagen, dass z.B. die Bahn und auch die öffentlichen Verkehre besser genutzt werden. Sie denkt, wenn das Angebot gut sei, würde es auch genutzt. Deshalb sollten Fahrten auch verstärkt angeboten werden.

Der Vorsitzende berichtet, es sei auch oft schon das Gegenteil festgestellt worden. Obwohl Linien ausgeweitet worden sind, war festzustellen, dass das Angebot nicht genutzt worden sei. Deswegen seien auch wieder Bedienungen einzelner Linien gestrichen worden.

Herr Mersdorf ergänzt, zum Beispiel seien beim ALT Markt Schwaben – Isen im Juni 272 Personen befördert worden. Das entspreche 3 Personen pro Fahrt.

Der Vorsitzende erklärt, mit der Einführung einer Theaterfahrt (Ifd. Nummer 4) bis zur Restzeit des Probetriebs (Ende 2010) besteht allgemein Einverständnis.

Zu Nr. 5, Linie 505/5050 erklärt **Herr Mersdorf**, eine Privatperson wünsche die Bedienung von Burgrain an Wochentagen um ca. 11.00 Uhr und die Verlängerung des Ruftaxis an Wochenenden ab Markt-Schwaben bis Isen und über Isen hinaus bis/ab Burgrain. Herr Mersdorf merkt an, die Verlängerung wochentags wäre mit dem Bus auf der Linie 505 möglich. Die Mehrleistung würde ca. 2.500 €/Jahr kosten. Die Wochenendbedienung mit dem ALT würde durchschnittlich 5.700 € kosten.

Der Vorsitzende verweist auf den Einzelwunsch. Es besteht allgemein Einverständnis, dass diese Bedienung nur möglich sei, wenn die Gemeinde die erforderlichen Mehrkosten übernimmt.

Zu Nr. 6, Linie 507, erklärt **Herr Mersdorf**, die Gemeinde Moosinning habe beantragt, das Einstiegsverbot für Schüler bei der Abfahrt Moosinning (Dorfstraße) um 7.36 Uhr aufzuheben, zumindest für die Schüler zum neuen Gymnasium. Herr Mersdorf erklärt, dem Wunsch sollte nicht entsprochen werden, um eine Gleichverteilung der Schüler aus dem

Einzugsbereich zu erreichen, damit dieser Bus in Notzing und Aufkirchen Kapazitäten frei habe.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende merkt an, beim Buskonzept am neuen Gymnasium sei festgelegt worden, dass alle von Norden einfahrenden Busse am Gymnasium halten können. Es sei verständlich, dass von Seiten der Schüler dies anders gewünscht werde. Das Problem sei, dass dieser Bus Moosinning – Notzing – Aufkirchen fahre und die Kapazitäten für den Bereich Aufkirchen und Notzing erforderlich seien. Wenn der Bus mit Schülern aus Moosinning schon voll sei, wäre ein zweiter Bus notwendig. Dies sei die Grundlage für das Einstiegsverbot gewesen. Schüler an dieser Haltestelle werden durch andere Busse befördert.

Er berichtet, die Polizei habe eine Woche lang Fahrtenbücher geführt. Dabei seien weder überfüllte noch zu spät kommende Busse festgestellt worden, usw.

Er bittet um Verständnis, dass dieser **Wunsch nicht umgesetzt werden kann**.

Kreisrätin Dieckmann merkt an, es gehen viele Moosinninger Schüler, angeblich über 90, aufs neue Gymnasium. Deswegen wäre ein Bus schon voll und der sollte dann am Gymnasium halten dürfen.

Der Vorsitzende antwortet, der Bus der Linie 531 fährt nicht von Richtung Norden am Gymnasium vorbei und müsste daher einen Umweg fahren.

Herr Gutt merkt an, von der Haltestelle am Kreiskrankenhaus seien es rd. 620 Meter Fußweg zum Gymnasium.

Zu Nr. 7, Linie 531 erklärt **Herr Mersdorf**, die Gemeinde Moosinning beantragt, die Fahrt um 9.00 Uhr ab Erding Richtung Ismaning später fahren zu lassen, damit sich die Wartezeit auf die S-Bahn verkürze. Herr Mersdorf erklärt, eine Umsetzung sei nicht möglich, weil die Fahrgäste, die nach Garching umsteigen wollen, den Bus nicht mehr erreichen würden.

Der Vorschlag sei, dem Antrag nicht zu entsprechen.

Er weist darauf hin, dass es damals der Antrag war, den Bus zwei Minuten früher abfahren zu lassen, um den Anschluss zu bekommen.

Zu Nr. 8, Linie 531 weist Herr Mersdorf darauf hin, dieser Punkt sei unter Nr. 6 behandelt worden.

Zu Nr. 9, Linie 531 erklärt Herr Mersdorf, ein Antrag der Gemeinde Moosinning sei, einen zusätzlichen Bus mittags ab Ismaning fahren zu lassen. Dieser Wunsch sei nachvollziehbar, allerdings nur umsetzbar, wenn ein zusätzlicher Bus mit Kosten von ca. 35.000 € eingesetzt wird. Die Vermutung sei jedoch, dass sich die Fahrgäste dann auf die dritte Fahrt verteilen und um 14.11 Uhr nur wenige Fahrgäste fahren würden.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende fragt, ob sich die Gemeinde zur Übernahme der Kosten geäußert habe.

Herr Gutt antwortet, er habe noch keine Äußerung erhalten.

Kreisrätin Seeger fragt, ob der derzeit eingesetzte Bus nicht warten könnte.

Herr Mersdorf antwortet, es werde ein zusätzliches Angebot an die Anbindung ab München beantragt.

Herr Metzner weist darauf hin, der Landkreis München wird keine Kosten übernehmen, wenn Fahrgäste in den Landkreis Erding fahren möchten.

Kreisrat Rübensaal schlägt eine Umsetzung nur dann vor, wenn die Gemeinde Moosinning die Kosten dafür übernimmt.

Kreisrat Peis denkt, dass auch Schüler betroffen sein können, die länger Unterricht haben und dann erst um 16.11 Uhr fahren können. Wichtig wäre zu wissen, wie viele Schüler davon betroffen seien.

Herr Gutt antwortet, die Zahl der Schüler, die nach München fahren liege nicht vor, sei jedoch minimal.

Der Vorsitzende meint, vielleicht seien Berufsschüler davon betroffen.

Herr Gutt sagt, die Berufsschüler können ab dem Bahnhof Erding nach München fahren.

Herr Mersdorf ergänzt, gegen eine Ausweitung spricht, dass die bisherige Fahrt durchschnittlich von 20 Personen genutzt werde. Wenn die Fahrtzeit verschoben würde, würden diese Fahrgäste verprellt, die den Bus vermutlich im Berufsverkehr nutzen. Gleichzeitig sei nicht feststellbar, was an Potential anders wäre.

Der Vorsitzende fragt, wie ein Schüler, der um 13.00 Uhr Schulschluss habe, im Bereich Ismaning nach Moosinning zurückkommen könnte, wenn er mit der S-Bahn nach Erding fährt.

Herr Mersdorf erklärt, die Linie 568 verkehrt bis Markt Schwaben und würde ab Ostbahnhof um 14.17 Uhr abfahren und um 14.31 Uhr in Markt Schwaben sein. Dann sei ein Umsteigen in den Bus nach Moosinning und weiter nach Erding möglich.

Herr Gutt sagt, von Eichenried bestehe keine Möglichkeit nach Erding zu kommen.

Kreisrat Oberhofer denkt, die eleganteste Lösung wäre, den Bus 10 Minuten später fahren zu lassen.

Herr Mersdorf erklärt, dann müsste der Bus um 20 Minuten später fahren. Sein Vorschlag sei, zu versuchen, **den Bus um 13.31 Uhr 20 Minuten später fahren zu lassen. Damit besteht allgemein Einverständnis.**



Zu Punkt 10, Linie 531, erklärt Herr Mersdorf, ein Antrag der Gemeinde Moosinning sei, eine weitere Fahrtmöglichkeit nach Ismaning am Morgen für Schüler Richtung München einzurichten. Er stellt fest, das Angebot sei derzeit um 6.50 Uhr ab Eichenried Richtung Ismaning mit Anschluss an die S-Bahn. Die kostengünstigste Variante wäre, einen Kleinbus mit 6.500 € Kosten im Jahr bereitzustellen, der eine zusätzliche Fahrt von Erding nach Eichenried durchführen könnte.

Der Vorsitzende fragt, warum der Kleinbus ab Erding fahren müsse.

Herr Mersdorf antwortet, der Bus steht in Erding und kann von Moosinning nach Eichenried fahren.

Der Vorsitzende sagt, diese Kosten im innerörtlichen Verkehr müsste die Gemeinde übernehmen.

Kreisrat Peis fragt, ob es sonst keine Möglichkeit gebe, dass Schüler nach Ismaning zur Schule kommen können. Er weiß von Schülern, die die Realschule in Ismaning besuchen.

Herr Mersdorf sagt, für diese Schüler wäre die vorangehende Fahrt, Ankunft 7.40 Uhr in München besser geeignet.

Kreisrat Rübensaal *regt an, künftig bei Fahrplanwünschen, diese Linien am Beamer darzustellen, um das Ganze zu beschleunigen.*

Der Vorsitzende *bittet Herrn Mersdorf, dies bei der nächsten Fahrplanänderung zu berücksichtigen.*

Nach eingehender Diskussion erklärt der Vorsitzende, dem Antrag der Gemeinde Moosinning könne von Seiten des Landkreises nicht entsprochen werden. **Wenn die Gemeinde die Kosten übernimmt, sei eine Umsetzung möglich.**

Zu Nr. 11, Linie 5310, erklärt Herr Mersdorf, es sei von der Gemeinde Moosinning beantragt worden, das Ruftaxi 5310 bereits ab Eichenried einzusetzen, gerade auch abends bis und ab Moosinning verkehren zu lassen, weil die Fahrt über Erding kostenintensiver sei.

Herr Mersdorf berichtet, zum Jahresfahrplan 2007 seien die vor 19.00 Uhr bestehenden Fahrten wegen geringer Nutzung gestrichen worden. Die Verkehrsanbindung von Moosinning nach Erding bestehe seither mit der Linie 568. Hier biete es sich an, die bestehenden Angebote auf der Linie 5310 (ab Ismaning 20.11 Uhr und 22.11 Uhr) zu verlängern. Dies hätte den Vorteil, weil die Gemeinde Ismaning dieses Taxi ohnehin finanziert, und jede Fahrt bis Fischerhäuser 10 € kostet. Eine Fahrt zwischen Ismaning und Erding würde 30 € kosten. Wenn dieser Effekt genutzt werden sollte, bräuchte der Landkreis Erding nur 20 € pro Fahrt zu zahlen. Wenn unterstellt werde, dass 50 % der Fahrten angenommen werden (2 Fahrgäste) würden Mehrkosten von 13.000 €/Jahr entstehen. Ansonsten müsste jede Fahrt mit 30 € bezahlt werden.

Kreisrat Lackner erklärt, nachdem dies ein Einzelwunsch sei, sollte er abgelehnt werden. **Damit besteht allgemein Zustimmung.**



Zu Nr. 12 Linie 531/568 merkt **Herr Mersdorf** an, der Antrag sei wiederum über die Gemeinde Moosinning eingereicht worden. Es werde beantragt, eine Sonntagsbedienung auf der Linie 568 einzurichten.

Er berichtet, 1987 waren rückläufige Fahrgastzahlen der Anlass, den Sonntagsbetrieb auf der Linie einzustellen. Auch habe es damals noch Samstagsangebote gegeben, die aber 1991 aufgrund der Beurteilung so gering waren, dass auch diese Fahrten eingestellt worden sind. Zum Fahrplanwechsel 2004 sei ein Ruftaxi eingerichtet worden. Von 13 angebotenen Bedarfsfahrten werden ungefähr 10 regelmäßig von zwei Fahrgästen genutzt. Eine Nutzung an Sonn- und Feiertagen erscheint nicht angezeigt. Er informiert, eine Fahrt koste 23 €. Wenn nur zwei Personen mitfahren, sei der Betrag hoch. Die Empfehlung sei, diesem Wunsch nicht zu entsprechen.

Kreisrat Lackner merkt an, das Problem seien Einzelwünsche. Der Aufwand sei erheblich. **Es wäre angezeigt, die Gemeinde zu bitten, dies zu realisieren.**

Herr Gutt merkt an, bereits im Anschreiben werden die Gemeinden um eine Stellungnahme zu den Fahrplanwünschen gebeten. Es werden aber immer Einzelwünsche weiter gegeben.

Der Vorsitzende merkt an, wenn die Gemeinden diese Wünsche einfach weitergeben, könne es sein, dass genau entgegen dem Willen der Gemeinden eine Entscheidung getroffen werde. Er weist darauf hin, auch wenn die Beratung sehr zeitintensiv sei, sollten die Anträge behandelt werden, um zu zeigen, dass nicht die Verwaltung eine Entscheidung getroffen habe.

Kreisrat Rübensaal denkt, im Vorlauf von 4 bis 6 Wochen sollten die Gemeinden nochmals angerufen und darauf hingewiesen werden. Wenn keine Stellungnahme bis zur Sitzung abgegeben wird, sollte angenommen werden, dass der Fahrplanwunsch nicht im Sinne der Gemeinde sei.

Der Vorsitzende erinnert an ähnliche Fälle, die dann auch zu Ärger geführt haben. Es wäre aber eine Möglichkeit, wenn die Stellungnahme der Gemeinde fehlt, dass dann der Antrag nicht behandelt werde. Dabei sollte die Frist für die Gemeinden zur Abgabe einer Stellungnahme zwei Wochen verlängert werden. Wenn dann der Antrag immer noch unvollständig sei, werde er nicht behandelt.

Zu Nr. 13, Linie 561 erklärt **Herr Mersdorf**, die Gemeinde Bockhorn habe eine zusätzliche Fahrt der Linie 561 um 19.20 Uhr ab Erding beantragt. Es wäre dazu ein zusätzlicher Bus mit Kosten von ca. 25.000 € notwendig. Der Vorschlag wäre, das Ruftaxi 5620 Erding ab 19.50 Uhr über Bockhorn fahren zu lassen. **Diese Bedienung könnte kostenneutral erfolgen.**

Damit besteht allgemein Einverständnis.

Zu Nr. 14, Linie 561/562 erklärt Herr Mersdorf, die Gemeinde Bockhorn wünscht eine zusätzliche Nachmittagsfahrt für die G 8-Schüler. Er erklärt, ein zusätzliches Angebot wäre mit Kosten von ca. 25.000 € nur mit einem Zusatzbus möglich.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Lackner merkt an, für eine Entscheidung liegen zu wenige Angaben vor, z.B. für wie viele Schüler ein zusätzlicher Bus notwendig wäre, wie lange die Wartezeit sei, usw.

Kreisrätin Dieckmann berichtet, es sei bereits eine Erhebung gemacht worden, wie viele Schüler nachmittags wohin fahren. Es sei nochmals ein Treffen des „Runden Tisches“ notwendig. Bei der nächsten Sitzung können dann genauere Zahlen vorgelegt werden.

Herr Mersdorf weist darauf hin, dass bis 26.09. eine Entscheidung vorliegen müsse.

Zu Nr. 15, Linie 562 erklärt **Herr Mersdorf**, ein privater Einzelwunsch sei, eine zusätzliche Fahrt mit der Linie 562 oder 5621 am Vormittag nach Hohenpolding einzurichten.

Der Vorsitzende fragt, wie bisher die Bedienung war.

Herr Mersdorf erklärt, zum Fahrplanwechsel sei die Bedienung auf das Ruftaxi 5621 umgestellt worden. Dabei gehe es um die Fahrt um 11.27 Uhr ab Erding. Es gebe nun die Möglichkeit, die Ruftaxibedienung durch das Ruftaxi mit Kosten von ca. 1.000 €/Jahr zu verlängern.

Kreisrätin Seeger sagt, eine Entscheidung sei schwierig, weil es ein Einzelwunsch sei.

Kreisrätin Dieckmann schlägt vor, die Gemeinde nochmals um eine Stellungnahme zu bitten.

Zu Nr. 16, Linie 562 erklärt **Herr Mersdorf**, über die Gemeinde Bockhorn habe ein Gemeinderat beanstandet, dass die Schulbusse zu voll seien.

Herr Gutt merkt an, die Schulbusse seien bisher noch nie beanstandet worden. Aufgrund der durchgeführten Kontrollen sollte dem nicht entsprochen werden.

Herr Mersdorf ergänzt, es seien die Verkehrrunternehmer beauftragt, dies zu melden. Es bestehe kein Anlass zur Kritik. Es sei legal, dass Schüler in Linienbussen auch stehend befördert werden.

Zu Nr. 17, Linie 5620 empfiehlt Herr Mersdorf, wie vorgeschlagen, zwei zusätzliche Fahrten am Samstag bis zum Ende des Probetriebes im Dez. 2010 anzubieten. **Damit besteht allgemein Einverständnis.**

Zu Nr. 18, Linie 5621 erklärt er, die Gemeinde Taufkirchen beantragt eine zusätzliche neue Taxibedienung.

Der Vorsitzende erklärt, zur Anbindung Gebensbach (Geislbach und Wambach seien seit Dezember 2007 bereits angebunden) gebe es bisher



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

durch den ÖPNV kein Angebot. Diese Orte waren früher teilweise selbständige Gemeinden, die im Zuge der Gebietsreform eingemeindet worden seien. Es gebe die Möglichkeit mit einem Ruftaxi zu testen, ob eine Bedienung angenommen würde. Er fragt, ob eine Bedienung bis zum Ende des Probetriebes Dez. 2010 möglich wäre.

Herr Mersdorf erklärt, es würde sich anbieten, ein Ruftaxi einzurichten (8.30 Uhr ab Taufkirchen und zurück um 12.20 Uhr Richtung Gebensbach). Somit wäre der Zeitraum, z.B. Einkäufe zu erledigen, Arztbesuche zu ermöglichen, usw. abgedeckt.

Kreisrat Hofstetter merkt an, es werde nicht den großen Ansturm an Fahrgästen geben, eine Bedienung wäre jedoch wünschenswert. Ein Versuch sollte eingeplant werden.

Kreisrat Rübensaal erinnert, dass die Kosten einer Bedienung die Gemeinde übernehmen müsse.

Der Vorsitzende merkt an, bei Anruflinientaxen gebe es Pilotvorhaben, um zu testen, ob eine Bedienung angenommen wird. Bei einer dauerhaften Einrichtung müsste dann die Gemeinde die Kosten übernehmen.

Kreisrat Hofstetter sagt, dabei stelle sich die Frage, welche Bedienung gemeindeübergreifend sei. Bestimmte Bedienungen seien notwendig. Er schlägt vor, dies in einer der nächsten Sitzungen für das ganze ÖPNV-Gebiet im Landkreis zu prüfen.

Der Vorsitzende stellt aufgrund der Meinungsäußerungen fest, nachdem es im Bereich Gebensbach keine Bedienung gebe, dass Einverständnis damit besteht, in einer Pilotphase eine Bedienung einzuführen (Anbindung Gebensbach mit Fahrzeug der Linie 5621 bis Dez. 2010). Es sei dann nach Ablauf der Versuchsphase zu prüfen, ob es künftig dann ein innerörtlicher Verkehr sei. **Damit besteht allgemein Einverständnis.**

Zu Nr. 19, Linie 5621 erklärt **Herr Mersdorf**, das Verkehrsunternehmen Kistler habe festgestellt, dass der Bereich zwischen Hohenpolding, Amelgering und Schröding deutlich stärker genutzt wird als der Bereich zwischen Hohenpolding und Wambach (östlich der B 15). Es zeige sich, dass die Fahrgäste, die zuvor mit der Linie 562 eine zeitnahe Verbindung nach Erding gehabt haben, jetzt benachteiligt seien.

Insofern werde vorgeschlagen, den Bereich, der derzeit stärker genutzt werde, entsprechend anzubinden und eine Aufteilung der Kurse vorzunehmen. Der Bereich über Wambach würde in der Früh zuerst bedient und nachfolgend der Bereich Amergering, Schröding, damit diejenigen, die überwiegend mitfahren, die kürzere Fahrzeit haben.

Der Vorsitzende fragt, ob die Bedienung dann ab Hohenpolding, Starzell, Waltersberg, Wambach, Hohenpolding und weiter Richtung Amelgering wäre.



Herr Mersdorf erklärt, die Bedienung würde in Hohenpolding beginnen und über Amelgering, Schröding wieder zurück nach Hohenpolding führen. Anschließend würde das Fahrzeug den Bereich östlich der B 15 bedienen und nach Hohenpolding zur Linie 562 anbinden.

Er erklärt, bei Einrichtung der Bedienung war es nicht bekannt, dass die Nachfrage sich so darstellen wird. Die Aufteilung der Linie wäre kostenneutral.

Der Vorsitzende fragt, ob die Durchbindung für Schüler nach Dorfen gewährleistet sei. In der Vorlage sei ein Betrag von 9.000 € genannt.

Herr Mersdorf erklärt, die Kosten für die Bedienung an den schulfreien Tagen wären ca. 9.000 € (5.000 € für die Vorhaltung und 4.000 € für die Leistung).

Der Vorsitzende fragt, wie dieses ALT im Allgemeinen angenommen werde.

Herr Mersdorf erklärt, genaue Zahlen liegen noch nicht vor. Nach Aussage von Herrn Kistler und der Rufbuszentrale gebe es wenige Fahrten.

Der Vorsitzende sagt, deshalb sei der Zeitraum der Versuchsphase bis Dezember 2010 auch wichtig.

Kreisrat Lackner möchte wissen, wie viele Schüler mitfahren.

Herr Gutt antwortet, es sei das Problem, dass der Kleinbus die Berufsschüler aus Erding in Taufkirchen nicht aufnehmen könne, weil an Schultagen regelmäßig mehr als 8 Fahrgäste ankommen. Daher müsse die Linie 562 bis Hohenpolding weiter fahren und die Fahrgäste, die noch weiter ins Holzland fahren wollen, auf die Linie 5621 umsteigen. Dafür würden diese Mehrkosten anfallen.

Herr Mersdorf ergänzt, es wäre notwendig nachmittags den größeren Bus weiter fahren zu lassen.

Kreisrätin Dieckmann plädiert für den Vorschlag. Sie denkt, für die Schüler wäre es wichtig, eine Anbindung zu haben.

Kreisrätin Seeger fragt, ob es die Möglichkeit einer versuchsweisen Bedienung gebe.

Der Vorsitzende erklärt, diese Änderungen seien notwendig, weil das ursprüngliche Konzept umgestellt worden sei. Es wird vorgeschlagen, befristet bis Dez. 2010 eine Bedienung anzubieten.

Zu Nr. 20, Linie 568 erklärt **Herr Gutt**, der Wunsch der Gemeinde Neuching sei, dass Oberneuching bei der Fahrt nach Markt Schwaben ab 16.39 Uhr wieder angebunden werde. Diese Anbindung sei im Rahmen der letzten Fahrplanänderung gestrichen worden. Das Problem sei, wenn Oberneuching mit angebunden werde, dass zu befürchten sei, dass es zu Verspätungen des Busses in Markt Schwaben kommen wird und der S-Bahnanschluss dort nicht mehr zu erreichen sei.



Kreisrat Peis berichtet, es wäre sinnvoll, wenn der Bereich Rathaus, Kindergarten, usw. bedient würde. Der Bus sollte Lüß – Oberneuching - Niederneuching fahren. Er denkt, zwei Minuten müssten machbar sein.

Herr Gutt erinnert, dass die Kanalbrücke zwischen Lüß und Oberneuching nur für 12 to ausgelegt sei.

Herr Mersdorf erklärt, es seien zu wenige Fahrgäste mitgefahren, deshalb sei diese Bedienung gestrichen worden. Die Konsequenz wäre wirklich, dass Anschlussbeziehungen an die S-Bahn nicht mehr gegeben seien.

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Rübensaal denkt, es wäre ein Versuch mit einem Anruflinientaxi möglich, der in einem Jahr zu hinterfragen sei.

Herr Mersdorf sagt, in den Zeiten, in denen der Bus verkehrt, gebe es kein ALT. Die Kosten werden ca. 1.000 €/Jahr betragen.

Nach eingehender Diskussion besteht Einverständnis mit der Bedienung nur im Rufbusbetrieb im Versuchsbetrieb.

Zu Nr. 21 erklärt **Herr Gutt**, nachdem Salmannskirchen eine eigene Haltestelle für die Linie 561 habe, werde von der Verwaltung vorgeschlagen, die Haltestelle am Abzweig Salmannskirchen aufzulassen.

Dem Vorschlag wird allgemein zugestimmt.

Kreisrätin Dieckmann erklärt, der letzte Vorschlag sei von ihr eingereicht worden. Es gebe viele Anfragen von Eltern. Inzwischen habe sie auch Gespräche mit dem Bürgermeister in Forstern geführt. Es seien bereits die Schülerzahlen auf der Linie, die nachmittags Unterricht haben, erfragt worden. Diese Zahlen seien auch an das Busunternehmen Moser weitergeleitet worden. Die Fa. Moser werde nur dann einen zusätzlichen Bus einsetzen, wenn genügend Schüler mitfahren. Von ca. 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr gebe es wirklich keine Busanbindung in der Richtung.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es sich um eine private Linie handelt.

Der Vorsitzende erklärt abschließend, bei Linien, bei denen die Gemeinden die Kosten übernehmen, werde grundsätzlich die Zustimmung erteilt. Er bringt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

StruVU/0001-14

Die lfd. Nummer 4 (Einführung einer Theaterfahrt nur am Wochenende), Nr. 9 (Verschiebung um 20 Minuten nach hinten), Nr. 17 (befristet bis Dez. 2010), Nr. 18 (Anbindung Gebensbach mit Fahrzeug der Linie 5621 befristet bis Dez. 2010), Nr. 19 (befristet bis Dez. 2010), Nr. 20 (nur Rufbusbetrieb) und Nr. 21 werden umgesetzt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 10 : 0 Stimmen.**



2. Regionalentwicklung Regionales Entwicklungskonzept Mittlere Isarregion Vorlage: 2008/0373

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende merkt an, der Begriff in der Tagesordnung müsse richtig „Regionalentwicklung“ heißen. Er erklärt, nachdem es Zuschüsse geben könnte, sei geplant, dass die beiden Landkreise Freising und Erding bei dem Projekt mitwirken. Die Gemeinden Berglern, Eitting, Langenpreising und Oberding seien auch beteiligt. Stellv. Landrat Gotz habe die generelle Zustimmung gegeben und bittet um Zustimmung, dass der Landkreis beteiligt sein dürfe.

Kreisrätin Seeger fragt, ob mit Folgekosten zu rechnen sei oder noch weitere Projekte kommen.

Der Vorsitzende merkt an, derzeit seien keine weiteren Projekte bekannt. Die Kosten werden 1.230 € im Jahr sein.

Herr Thomas sagt, dass die Kosten einmalig seien. Sie entstehen für den Antrag bei der EU für die Förderung der Flächen.

Der Vorsitzende erklärt, ursprünglich waren Erding (und die Gemeinden) bei diesem Projekt nicht mit dabei. Das Anliegen sei dann aber an den Landkreis herangetragen worden. Die genannten Gemeinden haben sich dazu bereit erklärt. Es war dann die Überlegung, ob nicht auch der Landkreis mitwirken könnte, aufgrund der Flächen, die der Landkreis in dem Gebiet habe. Ob und welche Maßnahmen umgesetzt werden, liege jedoch in der Entscheidung des jeweiligen Grundstückseigentümers.

Herr Thomas merkt an, es sei einmalig, dass eine kulturschwache Region so eine Förderung erhalte.

Der Vorsitzende sagt, früher waren meistens die 5 b Gebiete in der Förderung berücksichtigt worden. Der Landkreis Erding habe dabei keine Chance gehabt. In der Zwischenzeit gebe es die verschiedensten Weiterentwicklungen der Fördergebiete.

Kreisrat Lackner ergänzt, es habe von 2001 bis 2007 schon eine ähnliche Initiative geben. Im ersten Abschnitt gebe es ca. 6 Mio € bis 7 Mio €. Er denkt, der Landkreis und die Gemeinden sollten die Chance nutzen, einen Ausgleich zu bekommen.

Der Vorsitzende stellt fest, es sei jederzeit ein Austritt möglich.

Kreisrätin Bendl fragt, ob auch für den Bereich Sempt-Schwillachtal eine Chance bestehe, mitzumachen.

Der Vorsitzende betont, dies sei ein anderer Bereich. Er bringt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

StruVU/0002-14

Der Landkreis Erding beteiligt sich an dem Regionalen Entwicklungskonzept Mittlere Isarregion. Er unterstützt die Bewerbung für das 2. Auswahlverfahren nach dem Bayerischen Programm Leader in ELER (2007-2013).



Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 10 : 0 Stimmen.**

3. Bekanntgaben und Anfragen

Nachdem sich hierzu keine Wortmeldung ergeben, beendet **der Vorsitzende** den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt um 17.15 Uhr.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Elfriede Mayer
Verwaltungsangestellte